

II-1567 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 893 N

1991 -04- 18

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl.Soz.Arb. Srb und FreundInnen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Finanzierung eines bundeseinheitlichen Pflegegeldes aus Budgetmitteln

In einem Interview in der Märznummer der "ZEITSchrift" - einer Publikation der Caritas - mit Bundesminister Hesoun tritt dieser für eine Finanzierung einer bundeseinheitlichen Pflegeabsicherung aus Budgetmitteln ein.

Der Sozialminister plädiert in diesem Interview (Kopie liegt der Anfrage bei) dafür, daß Teilbeträge der geplanten Steuerreform für eine ständige budgetäre Absicherung eines Pflegegeldes verwendet werden. Diese Summe sollte seiner Meinung nach dann über den Finanzausgleich den Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt werden.

Da die Schaffung einer bedarfsorientierten Pflegevorsorge zumindest in der Höhe und nach dem Muster der Kriegsopferversorgung bereits seit Jahren die zentrale Forderung der behinderten Menschen in diesem Lande ist und die vom Sozialminister bei diesem Interview ins Gespräch gebrachte Form der Finanzierung eine neue Variante einer möglichen Finanzierung darstellt, richten wir an Sie, Herr Bundesminister, folgende

A N F R A G E

- 1) Was halten Sie grundsätzlich von den im Interview gemachten Vorschlägen von Minister Hesoun?
- 2) Für wie realistisch schätzen Sie eine Verwirklichung dieser Vorschläge ein?
- 3) Von welchen Faktoren könnte eine Realisierung dieser Vorschläge abhängen?
- 4) Von welcher Seite würden Sie dabei den größten Widerstand erwarten?
- 5) Wann soll die von Ihnen geplante Steuerreform in Kraft treten?
- 6) Wie hoch sind die Summen, die Ihrem Ministerium durch die geplante Steuerreform gleichsam als "Manövriermasse" zur Verfügung stehen würden?

- 7) Wie hoch könnte maximal der Betrag sein, den Sie dadurch für die Finanzierung einer Pflegeabsicherung zur Verfügung zu stellen in der Lage wären?
- 8) Bis wann könnten Sie diesen Betrag dem Sozialminister zur Verfügung stellen?
- 9) Welche anderen Möglichkeiten einer Finanzierung aus dem laufenden Budget sehen Sie in dieser Causa?
- 10) Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß eine Pflegevorsorge grundsätzlich aus dem laufenden Budget finanziert wird?

Wenn nein, warum nicht?

Welche anderen Möglichkeiten der Finanzierung schlagen Sie dann vor?

- 11) Haben die von Minister Hesoun angekündigten Gespräche bereits stattgefunden?

Wenn ja, zu welchen konkreten Ergebnissen haben sie geführt?

Interview:

„Die Pflegeversicherung brauche ich morgen“⁶⁶

Sozialminister Josef Hesoun tritt in einem ZEITschrift-Gespräch mit Gerhard Jelinek für die rasche Einführung eines Pflegegeldes ein. Die Finanzierung soll durch Umschichtungen im Rahmen der Steuerreform erfolgen.

ZEITschrift: Die Bundesregierung will ganz Österreich mit einem Netz von Gesundheits- und Sozialsprengel überziehen, Herr Minister Hesoun, wo liegt das Schwergewicht bei der Gesundheit oder beim Sozialen?

Hesoun: Ich sage Ihnen, warum das Gesundheits-, aber keine Sozialsprengel sein sollen. Die Sozialaufgaben sind mehr oder minder bei den Ländern und Gemeinden beheimatet...



ZEITschrift: kann man das so nach Kompetenzen trennen...

Hesoun: ... nein, kann man nicht, wollen wir auch nicht. Aber die Länder und Gemeinden dürfen nicht glauben, daß der Bund der alleinige Verantwortliche für Gesundheit und Soziales ist. So geht das nicht.

ELEKTROPROJEKTE

ELEKTROINSTALLATIONEN

ELEKTROGROSSHANDEL

Csernohorszky 

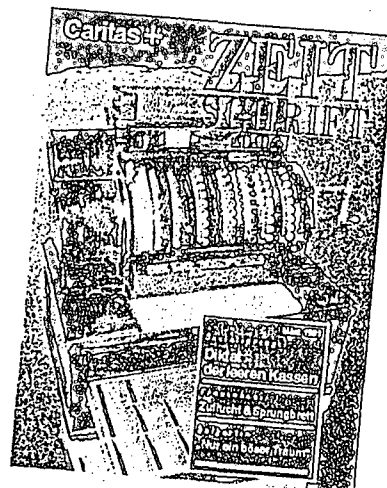
SCHALT- UND STEUERUNGSANLAGEN

STRASSENBELEUCHTUNG

STÖRUNGSDIENST

8

Ing. Emmerich Csernohorszky – Elektrotechnisches Unternehmen
1151 Wien, Preysinggasse 16 – Tel. (0222) 92 76 31-0



ZEITSchrift: *Der Kompetenzdschungel gerade im Sozialbereich erschwert eine sinnvolle Arbeit?*

Hesoun: Ich will nicht sagen erschwert, aber es geht um die Finanzierung. Die Länder wollen mehr Kompetenzen, aber weniger zahlen. Und das ist der Fehler.

ZEITSchrift: *Gerade im Sozialbereich muß es eine enge Vernetzung der verschiedensten Maßnahmen geben. Es gibt diverse Sozialdienste und gleichzeitig die Forderung nach einem Pflegegeld?*

Hesoun: Das ist ein wichtiger Bestandteil meiner Vorhaben. Ich sage Ihnen ganz ehrlich: Für mich ist die Pflegeversicherung so wichtig wie die Pensionsreform. Die Pflegeversicherung brauche ich morgen, ja gestern. Das Problem ist, wo nehme ich das Geld her. Wen kann ich mit der Forderung konfrontieren: Gib mir so und so viel Geld? Das kostet ja was.

ZEITSchrift: *Wieviel? Es werden gewisse Größenordnungen kolportiert ...*

Hesoun: ... was haben Sie gehört?

ZEITSchrift: *Zwischen 12 und 15 Milliarden Schilling pro Jahr.*

Hesoun: Mindestens. Wer zahlt das? Ich werde mit dem Finanzminister Gespräche führen, damit wir zu einem Modell kommen, das eine gleichmäßige Aufteilung der Lasten garantiert. Vielleicht kann man Teilbeträge, die für die Steuerreform in Aussicht gestellt werden, dafür verwenden. Es muß eine ständige budgetäre Absicherung damit verbunden sein.

ZEITSchrift: *Wenn wir schon beim Geld sind. Es wurde zur Finanzierung des Pflegegeldes ein Zuschlag zur Krankenversicherung diskutiert.*

Hesoun: Das ist aber genau der falsche Weg. Damit wäre nur ein Teil der Bevölkerung betroffen.

ZEITSchrift: *Das heißt: Finanzierung des Pflegegeldes aus Budgetmitteln?*

Hesoun: Das wäre zu einfach. Das habe ich nicht im Hinterkopf. Die Steuerreform ist ein errechenbares Ganzes. Die Frage ist:

Muß bei der Steuerreform der ganze Betrag ausgeschüttet werden. Das wäre die gerechteste Finanzierung. Denn über den Finanzausgleich würde dies auf alle Gebietskörperschaften durchschlagen. Der Finanzausgleich könnte bei einer Steuerreform ein wesentliches Instrument sein, um Mittel für das Pflegegeld frei zu bekommen.

ZEITSchrift: *Wann wird es die Pflegeversicherung geben?*

Hesoun: In der Regierungserklärung steht: Noch in dieser Legislaturperiode.

Wenn sie mich persönlich fragen sollte es früher sein. Aber ich will mich zeitlich nicht festlegen.

ZEITSchrift: *Unabhängig von der Pflegeversicherung wird eine Anhebung der Krankenversicherungsbeiträge diskutiert.*

Hesoun: Beiträge zu erhöhen, ohne gleichzeitig die Leistungen zu verbessern, kann nicht die Aufgabe eines Sozialministers sein.

